„Spielzeugfreie Zeit“ im Thomizil

Die „Spielzeugfreie Zeit“ ist seit 1995 ein fester Bestandteil in unserem Jahreslauf.

Sie ist das Ergebnis eines durchweg positiven und motivierenden Modellversuchs aus Penzberg. Wir hospitierten in Starnberg und planten die „Spielzeugfreie Zeit“ für unsere Einrichtung.

Wesentliche Ziele der „Spielzeugfreien Zeit“ sind

- ✓ Förderung des Sozialverhaltens
- ✓ Förderung der Selbständigkeit
- ✓ Förderung der Kreativität
- ✓ Förderung der Sprachentwicklung
- ✓ Förderung der Wahrnehmung
- ✓ Förderung der Konfliktfähigkeit

Kinderzentrum Thomizil
Liegnitzer Str. 20
91058 Erlangen

☎ 09131 – 38234
E-Mail: kinderzentrum@thomizil.de

Sie finden uns auch im Internet unter:
www.thomizil.de

Spielzeugfreie Zeit

Phase 1:
Das Ausräumen

Was passiert?
In dieser Phase werden alle Spiel-Bastelmaterialien aus den Gruppenzimmern geräumt.

Die Entscheidung was, wann und wie viel täglich ausgeräumt wird, liegt allein bei den Kindern und kann dementsprechend lange dauern.

Situation der Kinder
Durch das gemeinsame Ausräumen können sich die Kinder besser auf die „Spielzeugfreie Zeit“ einlassen.

Die Kinder sind keinerlei optischen Spielreizen mehr ausgesetzt. Nur Tische, Stühle und Mobiliar bieten sich auf den ersten Blick zum Spielen an. Die Spiele werden intensiver und der Umgang untereinander verändert sich zu einem konstruktiven Miteinander.

Phase 2:
Ohne Spielzeug

Was passiert?
Ein wesentlicher Bestandteil dieser Phase ist eine gemeinsame Besprechungsrunde, die in allen Gruppen meist am Ende des Vormittags stattfindet. Hier wird der Tag reflektiert und die Kinder tauschen sich gegenseitig aus.

Situation der Kinder
Die Kinder lernen ihr Spiel selbst zu organisieren – selbstverständlich können sie während dieser Zeit all ihre Spiel und Bastelideen verwirklichen. Dafür stehen ihnen alle Räume und das gesamte Personal zur Verfügung.

Phase 3:
Das Einräumen

Was passiert?
Am Ende der „Spielzeugfreien Zeit“ wird gemeinsam mit den Kindern überlegt, was an Spielmaterialien wieder in das Zimmer geräumt werden soll. Auch in dieser Phase liegt die Entscheidungsfreiheit bei den Kindern.

Situation der Kinder
Eine interessante Beobachtung der letzten Jahre war, dass die Kinder deutlich weniger Spielzeug zurück hat wollen, als sie vorher in den Gruppen hatten.